



Mit Gewissheit –
Wir vertrauen auf
unsere vereinten
Kräfte.



»Von einer Kirchenbank wünsche ich mir, dass sie auch in Zukunft Möglichkeiten zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage bietet, die im Einklang mit dem kirchlichen Auftrag stehen. Und dass sie als starker Partner im kirchlich-diakonischen Netzwerk dazu beiträgt, dass wir gemeinsam noch viel Positives bewegen können.«

Dr. Karin Bassler
Geschäftsführerin des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren
in der evangelischen Kirche in Deutschland (AKI)

Miteinander voranschreiten, Wirtschaft und Gesellschaft im Dialog mit den Partnern gestalten, nachhaltig wachsen – das ist Leitgedanke der Evangelischen Bank. Das geht nur vereint mit unseren Partnern im Netzwerk von Kirche, Diakonie sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Aus der langjährigen Verbundenheit erwächst Wissen und dieses Know-how ist die Basis unserer Kompetenz.

Im Netzwerk mit unseren Partnern das Finanzwesen nachhaltiger machen

Arbeiten im Netzwerk bedeutet, bewusst die Nähe anderer Akteure zu suchen, die die Wertebasis der Evangelischen Bank teilen. Es bedeutet, Dinge gemeinsam voranzutreiben, an einem Strang zu ziehen. So werden aus bloßen Mitstreitern echte Partner im Interesse der gemeinsamen Sache.

Ein gutes Beispiel dafür ist der **Arbeitskreis Kirchlicher Investoren** (AKI), der im Jahr 2008 aus der Taufe gehoben wurde. Damaliges Ziel war, angesichts der Finanzkrise klare Leitlinien für ethisch-nachhaltiges, verantwortungsvolles Investieren von kirchlichen Institutionen zu fixieren. Die EKK als Vorgängerinstitution der Evangelischen Bank hat sich in diesem Netzwerk mit ihrem gewachsenen Nachhaltigkeits-Know-how von Beginn an eingebracht. Die Evangelische Bank führt dieses Engagement aktiv fort. 2018 feierte der AKI sein 10-jähriges Bestehen mit einem Festakt in Kassel. Zu den langjährigen Partnern zählen neben der EKD

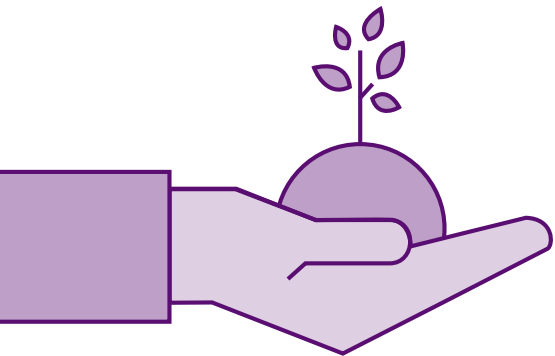
und den evangelischen Landeskirchen insbesondere kirchliche Versorgungswerke und Pensionskassen für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Einrichtungen und Werke der Diakonie. Bis heute richtungsweisend ist der in intensiver Netzwerkdebatte erarbeitete **„Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“**. Er hat sich weit über kirchliche Einrichtungen hinaus zu einem unentbehrlichen Vademecum für die nachhaltige Geldanlage entwickelt und ist heute eine der erfolgreichsten EKD-Publikationen überhaupt.



Neuaufgabe des »EKD-Leitfadens« im Zeichen der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Gutes kann bekanntlich oft noch besser werden. Das gilt auch für den „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“. Das als EKD-Text 113 erschienene Heft liegt seit Frühjahr 2019 in 4. Auflage vor. Es beschreibt dank der engagierten Mitarbeit vieler Netzwerkakteure die wesentlichen Instrumente nachhaltiger Geldanlage von den einfachen Ausschlusskriterien bis hin zum themenorientierten Impact Investment und gibt zahlreiche Praxisbeispiele. Doch die Kriterien und Bewertungsmaßstäbe für Nachhaltigkeit in der Finanzbranche sind im Wandel und müssen im Dialog nachjustiert und verfeinert werden.

Aktuell besteht die Herausforderung darin, die **Sustainable Development Goals** (SDGs) der Vereinten Nationen als Leitidee ins Zentrum nachhaltiger Anlagestrategien zu rücken. Folgerichtig wirkt die Evangelische Bank an der geplanten Neuaufgabe des Leitfadens aktiv mit und bringt ihre umfassende Expertise im Segment innovativer nachhaltiger Finanzprodukte ein. Denn in der Sache kommen wir nur gemeinsam mit unseren Partnern aus Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft voran.



Austauschplattform für nachhaltige Finanzakteure

Das **Forum Nachhaltige Geldanlage** (FNG) ist eine als Verein organisierte Plattform, die dem Austausch, der Horizonsweiterung und der Weiterbildung im Blick auf nachhaltige Investments dient. Als eine seit vielen Jahren etablierte und inzwischen weithin anerkannte Institution bietet das FNG einen wichtigen Kommunikationsort für zahlreiche nachhaltig ausgerichtete Unternehmen und Institutionen.

Wir als Evangelische Bank sind seit Langem aktiver Partner in diesem Netzwerk, geben Input und ziehen Nutzen daraus. Regelmäßige Informations- und Diskussionsveranstaltungen bieten ein wichtiges Forum zur Meinungsbildung und geben den Mitgliedern wertvolle Impulse für ihre interne wie externe Nachhaltigkeitsorientierung. Themenbezogene Publikationen sowie der regelmäßig versandte FNG-Newsletter an einen stetig wachsenden Verteiler bieten aktuelle Informationen und erleichtern den Mitgliedern das Monitoring der jüngsten Nachhaltigkeitstrends innerhalb der Branche.

Die UN PRI geben Orientierung für nachhaltiges Investieren

Als wichtige Selbstverpflichtung nachhaltiger Finanzmarktteilnehmer mit weltweiter Ausstrahlung gelten die UN PRI, die **Principles for Responsible Investment** der Vereinten Nationen. Die Evangelische Bank ist diesem globalen Netzwerk von Unternehmen, Verbänden und Institutionen schon vor Jahren beigetreten, um dem Leitgedanken, grundlegende Standards hinsichtlich des Umweltschutzes sowie der Menschen- und Arbeitnehmerrechte gerade in weltweiter Perspektive bei Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen, eine noch größere Aufmerksamkeit zu verschaffen. Netzwerktreffen im Rahmen der UN PRI Deutschland und ein regelmäßiges Reporting des eigenen Engagements für verantwortungsvolle Investitionsentscheidungen und Finanzprodukte kennzeichnen den Einsatz der Evangelischen Bank im Kontext der Mitunterzeichner der UN PRI.



Engagement für ein faires und nachhaltiges Finanzwesen

Bereits zum fünften Mal fand im Jahr 2018 in Frankfurt die **Fair Finance Week** statt. Die Evangelische Bank ist bei dieser Initiative, die über die Jahre eine stets wachsende Aufmerksamkeit erlangt hat, seit Anbeginn mit dabei. Erwachsen aus der Frankfurter Transition-Town-Bewegung, werden bei dieser Veranstaltungsreihe Jahr für Jahr gemeinsam mit weiteren Nachhaltigkeitsbanken sowie kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Initiativen in einer Veranstaltungswoche im November an fünf Abenden unterschiedliche Themenschwerpunkte diskutiert.

Am Finanzplatz Frankfurt ist daraus ein innovatives Veranstaltungsformat mit erheblichem Medienecho erwachsen. Wichtiger Mehrwert dabei ist, dass sich nachhaltige Finanzmarktakteure in der Diskussion immer wieder den kritischen Impulsen zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeitsakteure stellen und die Tragfähigkeit des eigenen Nachhaltigkeitsbegriffs überprüfen müssen. So stand die zentrale Podiumsdiskussion 2018 in der Evangelischen Akademie Frankfurt unter der kontrovers diskutierten Leitfrage, wie die SDGs der UN integriert und die EU-Initiativen für mehr Nachhaltigkeit im Finanzwesen praktisch ausgestaltet werden können.

Im Rahmen der **Fair Finance Week** wurde kontrovers über das Thema „Nachhaltigkeit im Finanzwesen“ diskutiert.



Weltweites Netzwerk für eine gerechte Globalisierung

Die Evangelische Bank ist seit dem Jahr 2018 Mitglied im **UN Global Compact Netzwerk**. Hierbei handelt es sich um die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Vision der etwa 13.000 Unterzeichner ist eine inklusive, nachhaltige Weltwirtschaft. Die Unterzeichner versichern, die Nachhaltigkeitsziele der UN konsequent zu verfolgen und zehn universelle Prinzipien in ihrem unternehmerischen Handeln zu achten. Dabei geht es insbesondere um die Themen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention. Hintergrund des UN Global Compact ist es, über Branchen- und Ländergrenzen sowie Kontinente hinweg gemeinsam an einer gerechteren Ausgestaltung der Globalisierung zu arbeiten.

WE SUPPORT



Jens Bechtloff und Hans-Joachim Döring von der Ev. Regionalgemeinde Kindelbrück freuen sich über den 1. Platz des EB-Nachhaltigkeitspreises.

Weitreichende Förderung des Engagements unserer Kunden

Für uns in der Evangelischen Bank ist die Nähe zu unseren Partnern, Mitgliedern und Kunden in Kirche, Diakonie und anderen sozialen Einrichtungen elementar. Daher fördern und unterstützen wir durch unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten das soziale Engagement unserer Kunden. Allein im Jahr 2018 haben wir dafür in der Summe rund **800.000 Euro** in die Hand genommen. Denn Ziele lassen sich gemeinsam besser erreichen – und Engagement verbindet.

Nachhaltigkeitspreis der Evangelischen Bank 2018

Als genossenschaftlich organisierte Kirchenbank tragen wir große Verantwortung, denn Gemeinsamkeit verpflichtet zu Solidarität. Als von christlichen Werten geleitete Bank ist uns die gelebte Partnerschaft von Mitgliedern und Kunden ein ehrliches Anliegen. Das unterstreicht alle zwei Jahre der Nachhaltigkeitspreis der Evangelischen Bank, der 2018 bereits zum vierten Mal vergeben wurde und unter dem Motto **„Gemeinschaft erleben – Wandel gestalten“** stand. Platz 1 ging an die Evangelische Regionalgemeinde Kindelbrück in Thüringen.



Dr. Jörg Antoine
Konsistorialpräsident der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Mitglied im Aufsichtsrat der Evangelischen Bank

»Mit dem gesellschaftlichen und technologischen Wandel in Zeiten der Digitalisierung verändert sich auch unsere Kirche. Wir müssen mit Mut und Zuversicht neue Wege gehen. In diesem Zusammenhang erwarte ich auch von der Evangelischen Bank, dass sie innovative, zukunftsfähige Lösungen anbietet. Unsere Zusammenarbeit beim Projekt digitaler Klingelbeutel ist dafür ein überzeugendes Beispiel.«

Bequem ohne Bargeld im Gottesdienst spenden

Die engen Bindungen im Netzwerk unserer Mitglieder und Kunden manifestieren sich nicht allein in Wertschätzung und Offenheit. Sie bieten auch die Grundlage für innovative Ideen und Projekte, die in die digitale Zukunft weisen. Aktuelles Beispiel dafür ist das Projekt **„Digitaler Klingelbeutel“**, das die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) im Sommer 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt hat.

Die Evangelische Bank hat die Entwicklung und Fertigung der ersten funktionsfähigen Prototypen unterstützt und begleitet den Fortgang des Projektes weiterhin eng. Inzwischen ist das Hybridmodell eines Klingelbeutels, der optisch einem aus Gottesdiensten bekannten herkömmlichen Klingelbeutel ähnelt, aber zusätzlich digitales Spenden kontaktlos per Kreditkarte oder Girocard erlaubt, erfolgreich patentiert worden. Personelles Bindeglied des Projektes ist der Berliner Konsistorialpräsident Dr. Jörg Antoine, zugleich Aufsichtsratsmitglied der Evangelischen Bank.

Hintergrund des zukunftsweisenden Vorhabens ist, dass immer mehr Gottesdienstbesucher flexible und bequeme Möglichkeiten der bargeldlosen Kollekte bzw. des bargeldlosen Spendens wünschen, da die Bedeutung des Bargeldes im Alltag für viele Menschen abnimmt. Zugleich zahlen nicht wenige Kirchengemeinden inzwischen Gebühren für die Bareinzahlung von Kollekten in Münzen und Scheinen.

Elektronischen Spendenmöglichkeiten wie dem digitalen Klingelbeutel gehört die Zukunft. Wann sie sich auf breiter Linie durchsetzen werden, ist derzeit noch offen. Doch bei der Entwicklung und der praktischen Erprobung digitaler Spendenangebote setzen EKBO und Evangelische Bank schon jetzt in enger Partnerschaft ein deutliches Zeichen: Kirche in der Gegenwart ist nicht „von gestern“, sondern modern, aufgeschlossen und auf der Höhe der Zeit – wie die Evangelische Bank.